

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Gab es wirklich ein Sommerloch in diesem Jahr? Ja, es gab reichlich Sommer und auch Pause. Allerdings sind die politischen Debatten, Grabenkämpfe und Verteilungs- bzw. Ausgrenzungsprozesse in dieser Zeit um eine weitere Spirale aufgedreht worden, so dass kaum von einer politischen Abstinenz im Sommerloch die Rede sein kann. Das kann auch uns in unserer Arbeit nicht unberührt lassen.

Jungenarbeit, eine konkrete sozialpädagogische Praxis, ergänzt von einer klaren sozialpolitischen Grundhaltung, ist in diesen Zeiten wichtiger denn je. Denn unsere Arbeit speist sich aus dem menschenrechtlich verankerten Bewusstsein, dass Menschen jeglichen Geschlechts, jeglicher sozialer, religiöser und ethischer Herkunft die gleichen Grundrechte haben. Die damit verbundene professionelle Haltung ist nicht nur Grundlage einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und Auftrag des Grundgesetzes, sondern auch Voraussetzung unseres sozialpädagogischen Zugangs. In der angespannten politischen und fachlichen Debatte scheint diese Verortung gelegentlich verloren zu gehen. Daher begrüßen wir das Thesenpapier der AGJF Sachsen (vgl. THEMEN/MATERIALIEN), ebenso wie die für den 13.10. in Berlin geplante Demonstration des Bündnis #unteilbar: Solidarität statt Ausgrenzung – für eine offene und freie Gesellschaft (vgl. TERMINVORSCHAU). Klare Positionierungen und Aktionen in diesem Sinne sind das Gebot der Stunde.

Da das letzte FLASH Ende Juli erschienen ist, wird die aktuelle Ausgabe kompakt, denn wir haben für Euch und Sie wieder viele Hinweise auf Veranstaltungen, Fördermöglichkeiten und Materialien zusammengefasst. Hinweisen möchten wir besonders auf die vielen Fördermöglichkeiten (vgl. WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN) aber auch auf unsere nächste Fachtagung zum Thema „Professionell gegen Gewalt arbeiten – Prävention sexualisierter Gewalt an Jungen* im Kontext der männlichen* Geschlechterkonstruktion“ (vgl. TERMINVORSCHAU), die vom 29.-29.11. in Karlsruhe stattfinden wird.

Anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Außerordentlichen Mitgliederversammlung 2018 der LAGJ B-W e.V. Die Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit hat einen Aufnahmeantrag auf Mitgliedschaft im Wohlfahrtsverband Der PARITÄTische Baden-Württemberg gestellt und ist bereits mitten im Aufnahmeverfahren. Wir versprechen uns von der Aufnahme eine politische Stärkung der Jungenarbeit und von Ansätzen differenz- sowie geschlechterpädagogischer Sozialarbeit in Baden-Württemberg. In diesem Zusammenhang wollen wir unsere Satzung den Statuten des Wohlfahrtsverbandes angleichen. Dieses Vorhaben werden wir auf der Mitgliederversammlung am 08. Oktober umsetzen und laden alle Mitglieder dazu ein. [Kontakt](#)

Fachveranstaltung „Professionell gegen Gewalt arbeiten – Prävention sexualisierter Gewalt an Jungen* im Kontext der männlichen* Geschlechterkonstruktion“. Zu dieser zweitägigen Tagung von BAG und LAG Jungenarbeit laden wir herzlich ein (vgl. TERMINVORSCHAU oder [hier](#))

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

10 Jahre Jungen im Blick (JUB). Die Präventions- und Beratungsstelle „Jungen im Blick“ in Stuttgart arbeitet in den Bereichen Gesundheitsförderung, Sexualerziehung, Sucht- und Gewaltprävention. Neben Einzelberatung bietet die Einrichtung auch Gruppenveranstaltungen für Jungen und junge Männer sowie Fortbildungen für Erwachsene oder Elternabende an. Im Oktober 2018 feiert JUB sein 10-jähriges Bestehen. Die LAG Jungenarbeit gratuliert dazu sehr herzlich! JUB-ler macht weiter so! Eure Arbeit ist unschätzbar wichtig und mittlerweile auch weit über die Stadtgrenzen hinaus anerkannt. [JUB](#)

THEMEN/MATERIALIEN

Positionspapier der AGJF Sachsen: Für Jugendarbeit im Sinne der Emanzipation. „Jugendarbeit kann ein Ort des demokratischen Lernens sein, an dem ein durch Gleichberechtigung und Respekt geprägtes Miteinander - unabhängig von Herkunft, Hautfarbe und Geschlecht - alltäglich gelebt wird. In diesem Sinne ist Jugendarbeit Demokratiebildung und Menschenrechtserziehung.“ (Albert Scherr) Die AGJF Sachsen e.V., Dach- und Fachverband für eine demokratische Jugendarbeit, für offene Räume und eine diskriminierungs- und ablehnungskritische Jugendbildung, hat daher im Kontext der Chemnitzer Ereignisse ein Thesenpapiers verfasst um einen Beitrag zur Versachlichung laufender politischer und fachlicher Debatte zu liefern und Anregung zu Diskussionen in Fachkreisen zu geben. [Zum Positionspapier](#)

Reader des Fachtages "Zwischen 'Islamisierung' und 'Genderwahn'. Vielfaltpädagogik und Zeiten völkischer Mobilisierungen" (2017). [Download](#)

#MeToo – ein geschlechterpolitischer Seismograph – Eine Reflexion des Bundesforums Männer. #MeToo machte viele Männer* zunächst sprachlos. Auch das Bundesforum Männer (BFM) war, sich in die Debatte einschalten. Die Sorge war einerseits, dass Solidaritätsbekundungen anbietend und unglaubwürdig wirken würden, dass Äußerungen von Männern von der wichtigen Aufmerksamkeit für die betroffenen Frauen ablenken und damit auch das eigene Ansinnen konterkarieren würden. Nun hat der Geschäftsführer des BFM Stellung bezogen. [Weiter](#)

Geschlechteridentitäten – Ein Beitrag von Prof. H.-J. Voss. Trans*, Inter*, non-binär, genderqueer...– seit einiger Zeit gibt es viele ungewohnte Begriffe, um Geschlechtsidentität zu beschreiben. Der Sexualwissenschaftler Heinz-Jürgen Voss erklärt, was es damit auf sich hat. Und dass die lange vorherrschende klare Einteilung in Mann und Frau auch biologisch unzureichend ist. [Zum Beitrag](#)

ifo Bildungsbarometers 2018 befasst sich mit Geschlechterthemen. Was denken die Deutschen über die #MeToo-Debatte? Sollten Themen der Gleichstellung und der sexuellen Belästigung im Schulunterricht behandelt werden? Und: Denken Jugendliche anders über diese und andere bildungspolitische Fragen als Erwachsene? Diesen und weiteren Fragen geht das Bildungsbarometer 2018 nach. [Weiter](#) [Zum Bildungsbarometer](#)

Equality. NOW. Kein Land der Welt hat bisher die Gleichstellung der Geschlechter erreicht. Wenn wir im jetzigen Tempo weitermachen, dauert es noch 217 Jahre bis zur wirtschaftlichen Gleichstellung. Das Nationale Komitee von UN-Women hat daher ein T-Shirt entworfen, das nicht nur das Bewusstsein für eine der größten Menschenrechtsverletzungen auf der Welt schärft, sondern mit dem auch Engagement und Motivation gezeigt werden kann. Bestellt werden kann das fair und nachhaltig hergestellte T-Shirt zum Preis von 29,00 € bei UN-direkt Women. [Weiter](#)

Regenbogenkompetenz als Voraussetzung für eine diskriminierungsfreie Schule. Die Autorin Tanja Allerberger geht in der Broschüre theoretisch und praktisch den Fragen nach, welche Aspekte zu einem angemessenen Umgang mit vielfältigen geschlechtlichen und sexuellen Lebensweisen im Lebensfeld Schule beitragen und wie diese weiterentwickelt werden können. Gestützt auf die drei Modelle Pädagogik der vielfältigen Lebensweisen, Queer Theories und Anti Bias werden Handlungsempfehlungen für Pädagog*innen formuliert und im Methoden ABC mit Beispielen unterfüttert. Die Broschüre ist gegen eine Schutzgebühr in der Geschäftsstelle des Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH) erhältlich. [Weiter](#)

Trainingsmanual "Sind nicht alle Familien bunt?". Im LSVD-Projekt Beratungskompetenz zur Regenbogenfamilien wurde ein Trainingsprogramm entwickelt, dass Berater*innen dabei unterstützt, sich mit den Herausforderungen und Potenzialen von Regenbogenfamilien vertraut zu machen und professionell und möglichst diskriminierungsfrei mit den Aspekten der sexuellen Identität und der Vielfalt von Familienformen umzugehen. [Weiter](#)

Jung und queer – Neues DJI Impulse erschienen. Etwa 10 Prozent der 14- bis 29-Jährigen in Deutschland identifizieren sich als lesbisch, schwul, bisexuell oder trans* (LSBT*Q). Ihre Lebenssituation thematisiert die neue Ausgabe des Forschungsmagazins des Deutschen Jugendinstituts (DJI). In verschiedenen Beiträgen zeigen Wissenschaftler*innen auf, wie es gelingen kann, die Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu steigern und Diskriminierung zu verhindern. [Weiter](#)

Andrej ist anders und Selma liebt Sandra“ - Projektbericht und Übungsbuch zur Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Selbstverständnisse bei jungen Menschen aus Familien, denen religiöse oder ethnische Traditionen wichtig sind. Der Bericht verdeutlicht, wie vielfältig die Lebenssituationen der Zielgruppe sind, welche Erfahrungen sie im Raum Stuttgart gemacht haben und auf welche Weisen die Themen LSBTTIQ, Ethnie und Religion interagieren. Außerdem zeigt der Bericht Erfordernisse und Möglichkeiten auf, um die Zielgruppe besser zu unterstützen, indem wir besonderes Augenmerk auf die Lebensbereiche Schule, Therapie und Jugendarbeit legen. Außerdem wurden Übungen entwickelt, um das Thema LSBTTIQ bei Jugendlichen/jungen Erwachsenen aus Familien, denen ethnische/religiöse/kulturelle Traditionen wichtig sind, erlebbar zu machen. [Weiter](#)

BpB: Sexualitäten, Geschlechter und Identitäten. 8 Bausteine für die schulische und außerschulische Bildung. Sexualitäten, Geschlechter und Identitäten und ihre Thematisierung im Unterricht sind immer wieder Gegenstand gesellschaftlicher Kontroversen. Der Band der Bundeszentrale für politische Bildung stellt 8 Bausteine zur Verfügung, die als Unterrichtsmaterial eine sachliche Auseinandersetzung mit der persönlichen Bedeutung und politischen Relevanz des Themenfelds ermöglichen. [Weiter](#)

Gesetzentwurf zur Dritten Option – ein veraltete mutlose Minimallösung. Der Paritätische Wohlfahrtsverband kritisiert den im Kabinett verabschiedeten Gesetzentwurf zur so genannten dritten Option als bereits jetzt veraltete Minimallösung. Zu begrüßen sei die Änderung der Geschlechtsoption von "Weiteres" auf den wertneutraleren Begriff "Divers", der auch von den betroffenen Personenkreisen, für die dieser Eintrag gelten soll, bevorzugt wird. Deutliche Kritik übt der Verband jedoch an der im Gesetz verankerten Pflicht zum Nachweis einer ärztlichen Bescheinigung über "Varianten der Geschlechtsentwicklung". Mit der medizinischen Nachweispflicht zum Geschlecht sind u.a. transgeschlechtliche Menschen weiterhin diskriminiert,

kritisiert der Paritätische. Und auch von intergeschlechtlichen Menschen werde die medizinische Untersuchung zu Recht als Zumutung wahrgenommen. [Zur Stellungnahme](#)

Schutz von Kindern und Jugendlichen im Netz verbessern. Der neue Jahresbericht von jugendschutz.net. Kinder und Jugendliche werden in Social Media Tag für Tag mit Beleidigungen und Belästigungen konfrontiert – und benötigen besseren Schutz. Das macht der aktuelle Jahresbericht von jugendschutz.net deutlich. Über 100.000 Angebote überprüfte jugendschutz.net 2017 auf Verstöße gegen den Jugendmedienschutz und stellte 7.513 Verstöße fest. Zwar konnte in 80 % aller Verstößfälle eine schnelle Löschung erreicht werden, gleichzeitig geht aus dem Bericht hervor, dass die Plattformen bislang zu wenig Vorsorge ergreifen. Der Bericht befasst sich unter anderem mit den Themen „Selbstverletzung und Suizid: Wettbewerbe fördern gefährliches Verhalten“; „Islamismus: Rekrutierung durch Anknüpfung an jugendliche Lebenswelt“; „Kinder in sexuellen Posen: Pädosexuelle Szene über Social Media vernetzt“; und „Sexuelle Gewalt: Das Vierfache an MissbrauchsDarstellungen registriert“. [Zum Bericht](#)

Neue Klischeefrei-Faktenblätter erschienen. Die Initiative Klischeefrei hat neue Faktenblätter zu den Themen "[Fächerwahl von Jungen und Mädchen](#)" sowie "Unterschiede im Lebenserwerbseinkommen von Frauen und Männern" herausgebracht. Welchen Einfluss hat die Freizeitgestaltung auf die Lesekompetenz? Welche Rolle spielt das Selbstvertrauen bei Leistungsunterschieden von Jungen und Mädchen? Und wie wirkt sich dies auf die Fächerwahl der Geschlechter aus? Dies ist im erst genannten Faktenblatt abzulesen. [Weiter](#)

Dokumentation der 1. Fachtagung Klischeefrei. Die Dokumentation zeigt, wie komplex das Thema "Klischeefreie Berufswahl" ist und wo dringender Handlungsbedarf besteht. Dies geschah in Talkrunden, z.B. unter dem Titel „*Wie kann klischeefreie Berufswahl gelingen?*“ und „*Herausforderungen einer klischeefreien beruflichen Orientierung in der Praxis*“ und Präsentationen, wie von Prof. Dr. Susanne Stark: „*Gendermarketing und dessen Auswirkungen auf die spätere Berufswahl*“. [Zur Dokumentation](#)

Dokumentation der Stuttgarter Fachveranstaltung zur Jungen- und Männergesundheit. Von der Fachtagung, die am 20. Februar 2018 von der Abteilung für Individuelle Chancengleichheit der Stadt Stuttgart in Kooperation mit der Gesundheitskonferenz durchgeführt wurde, ist inzwischen eine Dokumentation mit den Vorträgen und Ergebnissen der Workshops erschienen. [Weiter](#)

Neue Arbeitsmaterialien beim Institut für Sexualpädagogik (isp) online. Der Einsatz geeigneter Medien und Materialien erleichtert den Zugang zu unterschiedlichen Klientel und Zielgruppen. In der sexualbildnerischen/sexualpädagogischen Community finden sich viele „Schatzkästchen“, die erprobt und einsetzbar sind. Sie sollen möglichst vielen sexualpädagogisch Tätigen für ihre alltägliche Arbeit zur Verfügung stehen. Die isp-Materialbörse bietet eine qualitätsgesicherte Plattform, über die Medien und Materialien präsentiert und Möglichkeiten ihres Bezugs bekannt gemacht werden können. [Weiter](#)

Stellungnahme zum Thema „Flucht - Trauma - Männlichkeiten“. Im Rahmen des Projektes Irgendwie Hier „Flucht – Migration – Männlichkeiten“ hat die LAG Jungenarbeit NRW eine Stellungnahme zum traumasensiblen Handeln im pädagogischen Feld mit jungen männlichen* Geflüchteten verfasst. Von den Problemlagen und Bedarfen betroffener Jugendlicher ausgehend, werden die strukturellen Notwendigkeiten wie auch die nötigen Voraussetzungen bei Fachkräften benannt. [Weiter](#)

z.ett: Wenn Männlichkeit toxisch wird: So leiden Männer unter Geschlechterrollen. Gefühle zeigen, schüchtern sein, Ballet tanzen – all das sieht das klassische Konzept von Männlichkeit

nicht vor. Nichts scheint schlimmer, als die Regeln dessen, was auch heute noch als männlich angesehen wird, zu brechen. Dabei führen genau diese Vorstellungen dazu, dass Männer häufiger Risiken eingehen, seltener eine Therapie machen und mitunter ihre Leidenschaften und Kleidervorlieben nicht so ausleben können, wie sie es gerne würden. [Zum Beitrag](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Weissenberg, Tammi. Darjeeling Pur. EDITION OUTBIRD. 2018. Das romanhaftes Tagebuch zeichnet die massiven Gewaltwiderfahrnisse aus der damaligen Partnerschaft des Autors nach. So sachlich Weissenbergs Sprachwelt ist, so unfassbar ist die von ihm geschilderte Brutalität der vielen Übergriffe, die ihn physisch wie psychisch nicht nur nachhaltig schädigten, sondern auch an den Rande des Selbstmords brachten. Das Buch wurde auch in MDR-Kultur vorgestellt. [Weiter Besprechung MDR-Kultur](#)

Loda, Luzie. PS: Es gibt Lieblingseis. Marta Press 2018. Bella, 6 Jahre, wird eingeschult. Die Vorfreude ist groß. Doch der Anfang gestaltet sich schwieriger als gedacht... Eine Geschichte für Kinder (ab dem 4. Lebensjahr), die sich mit Intergeschlechtlichkeit beschäftigt. Das Begleitmaterial für Lehrkräfte und Pädag*innen sollte ab ca. 01. September 2018 auf den Seiten von Marta Press downloadbar sein, scheint aber noch in der Erarbeitungsphase zu stecken. [Weiter](#)

El-Mafaalani, Aladin. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt. Kiepenheuer & Witsch 2018. Wer davon ausgeht, dass Konfliktfreiheit ein Gradmesser für gelungene Integration und eine offene Gesellschaft ist, der irrt. Konflikte entstehen nicht, weil die Integration von Migrant*innen und Minderheiten fehlschlägt, sondern weil sie zunehmend gelingt. Gesellschaftliches Zusammenwachsen erzeugt Kontroversen und populistische Abwehrreaktionen – in Deutschland und weltweit. Der Autor nimmt in seiner Gegenwartsdiagnose eine völlige Neubewertung der heutigen Situation vor. Wer dieses Buch gelesen hat, wird - verstehen, warum Migration dauerhaft ein Thema bleiben wird und welche paradoxen Effekte Integration hat. [Weiter](#)

Branfman, Jonathan. Du Sei Du! Gender, Liebe & Familie erklärt. Copyrighted Material. Fragen von geschlechtlicher Identität, romantischer Orientierung und familiärer Vielfalt einfach sind Kindern gar nicht so schwer zu erklären. Auch Themen wie Diskriminierung und Privilegien lassen sich Kindern vermitteln. Mit diesem Büchlein wird es einfacher, Kindern zu helfen, selbst und andere zu akzeptieren. Dieses Buch ist für Kinder jeden Alters geeignet und ist in kurze Abschnitte unterteilt, die aufeinander aufbauen. [Weiter](#)

von der Gathen, Katharina. Klär mich weiter auf. Klett Kinderbuch 2018. Nach „Klär mich auf!“ könnte man denken, es sei alles zum Thema gesagt. Doch weit gefehlt: Die Grundschulkinder, mit denen die Autorin und Sexualpädagogin über Sexualität spricht, werfen immer neue Fragenzettel in den anonymen Briefkasten. „Wie machen Rollstuhlfahrer Sex?“ „Was ist der Unterschied zwischen Verknallt und Verliebt?“ „Warum heißt es, Vögeln?“ Manchen dieser Fragen ist anzumerken, dass die Kinder aus dem Internet einiges aufschnappen, was sie nicht verstehen. Wie gut, dass sie hier ehrliche und einfühlsame Antworten bekommen. [Weiter](#)

Brazzell, Melanie. Was kann uns wirklich sicher machen? Ein Toolkit zu intersektionaler, transformativer Gerechtigkeit jenseits von Gefängnis und Polizei. edition assemblage 2018. Wie können wir von Gewalt betroffene Personen unterstützen, ohne dass rassistische Überwachung und Sicherheitsregime gefestigt werden? Dieses Toolkit stellt das Sicherheitsversprechen des Staates im Falle von sexualisierter- und Partner*innengewalt in Frage,

weil Techniken wie Polizei, Gefängnis und Grenzen Gewalt (re)produzieren anstatt sie zu beenden. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Weg mit den Schablonen. Seit einem Jahr gibt es die Unstereotype Alliance von UN Women. Sie fordert Werbe- und Filmschaffende auf, sich von den Stereotypen zu lösen, die uns alle zurückhalten. Anschaulich illustriert in einem Spot. [Hier zur Unstereotype Alliance](#)

SWR2 Wissen: Geschlechterrollen und -Konflikte der Moderne. Die Soziologin Cornelia Koppetsch hat untersucht, wie drei verschiedene gesellschaftliche Milieus mit bestimmten Werten und Einstellungen zu Geschlechterrollen umgehen. Die Analyse der Milieus – das individualisierte moderne, das traditionale und das familistische Milieu brachte z.T. überraschende Ergebnisse hervor. [Weiter](#)

Audio: „Männliche Härte: Neoliberalismus, Rechtsextremismus und Geschlecht“. Die als „Wettbewerbsfähigkeit“ titulierte neoliberale Variante von „survival of the fittest“ macht ebenso widerstandslose wie rücksichtslose Anpassung an Marktbedingungen zum Wohle des Profits zur Überlebensfrage. Damit einhergehende Härte und Männlichkeit charakterisieren den neoliberalen Subjekt- und Gesellschaftsentwurf, bilden aber auch wesentliche Anknüpfungspunkte von Rechtsextremismus. Der Vortrag (Teil der Vorlesungsreihe „Die Dynamik der gegenwärtigen Rechten“ und der Innsbrucker Gender Lecture) reflektiert die neoliberale Konstruktion von Subjekt und Gesellschaft, deren inhärenten Maskulinismus sowie deren rechtsextreme Wendung – und macht solcherart grundlegende Kontinuitäten von Neoliberalismus und Rechtsextremismus deutlich. [Weiter](#)

Videomitschnitt der Fachtagung „Innerfamiliäre sexuelle Grenzüberschreitungen / sexualisierte Gewalt“. Am 10.9.2018 fand an der Hochschule Merseburg die o.g. Fachtagung statt, die gemeinsam vom Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, vom „Mobilen Informations- und Beratungszentrum Sexualisierte Gewalt/Jungen“ und der Hochschule Merseburg organisiert wurde. Nun sind die Hauptvorträge als Videomitschnitt verfügbar. [Weiter](#)

STARK MIT SAM. Kurzfilme zum Training zur Prävention sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Für das Präventionstraining wurden 7 Animationen produziert. Die Animationen sind ein Bestandteil des Trainings für die präventive Arbeit mit Jugendlichen mit Behinderung. Im Rahmen der Studie "Vorbeugen und Handeln – Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen mit Behinderung (SeMB) der Universität zu Köln wurden die Drehbücher entwickelt. [Weiter](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

Innovationswettbewerb - demokratie.io. Gefördert werden gemeinnützige Projekte, die eine innovative digitale Idee für die Stärkung unserer Demokratie umsetzen wollen. 5 Projekte mit je maximal 20.000 Euro werden unterstützt. **Antragsschluss: 30.09.2018.** [Weiter](#)

Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes. Für Initiativen, Vereine und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit besteht die Möglichkeit, einen Antrag bei den Förderfonds des DKHW zu stellen und bis zu 5.000 Euro zu erhalten. Ziel der Förderfonds ist die Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen unter dem Beteiligungsaspekt. Anträge können Vereine, freie Träger, Initiativen, Elterngruppen, Kinder- und Jugendgruppen sowie

Schülerinitiativen für noch nicht begonnene Projekte stellen. **Antragsschluss: 30. September 2018.** [Weiter](#)

Förderaufruf „Engagiert in BW“. Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft. Der Förderaufruf des Ministeriums für Soziales und Integration knüpft an das Programm „Gemeinsam sind wir bunt“ an und rückt gleichzeitig neue Schwerpunkte in den Fokus. Strategische Ziele wie die Stabilisierung der vorhandenen Strukturen und das Ermöglichen von Engagement in allen Bevölkerungsgruppen sollen dabei verfolgt werden. Wichtige Ziele dabei lauten u.a.: Neue Engagierte gewinnen; Engagierte langfristig motivieren; Gruppen von Menschen, die bislang wenig engagiert sind ansprechen; den Zugang zum Engagement niedrigschwellig gestalten; Peers ins Engagement bringen; neue, differenzierte Formen der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt entwickeln und erproben; Hauptamtliche qualifizieren für Coaching und Mentoring einerseits und Projektbegleitung sowie Strukturentwicklung andererseits; Multiplizieren der Ergebnisse aus „Gemeinsam sind wir bunt“ mit dem Schwerpunkt Qualifizierung, Coaching und Mentoring. Vorgesehen ist ein Zuschuss in Form eines Festbetrags in Höhe von 10.000 bis zu 25.000 Euro pro Antrag. **Antragsschluss: 10. Oktober 2018.** [Weiter](#)

Herzenssache-Bus 2018. Mobile Hilfe auf vier Rädern. Gemeinnützige Einrichtungen, die Mobilität für ihre Arbeit mit Kindern brauchen, können sich um den neuen Herzenssache-Bus bewerben. Der Gewinner wird im Dezember bekannt gegeben. **Antragsschluss: 15.10.2018** [Weiter](#)

Neue Förderphase der Integrationsoffensive (IO) Baden Württemberg: Das WIR gestalten – Teilhabe ermöglichen. Die IO ist das Förderprogramm für Projekte der offenen, verbandlichen und kulturellen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zur Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg. Gestärkt werden sollen dabei vor allen Dingen Kinder und Jugendliche, die selbst eine Migrationserfahrung gemacht haben oder deren Familien ursprünglich nach Deutschland migriert sind. Die neuen Projekte können mit einer Fördersumme bis max. 7000€ unterstützt werden. Der Förderzeitraum beginnt im März 2019 und endet im Dezember 2019. Eine Weiterförderung bis maximal Dezember 2020 wird angestrebt. **Antragsende: 30.10.2018.** [Weiter](#)

kicken&lesen 2019 – Leseförderung von Jungen*. Die Begeisterung der Jungen* für Fußball und Wettbewerb nehmen die Baden-Württemberg Stiftung, der VfB Stuttgart und der SC Freiburg auf, um die Lust am Lesen durch motivierende Aktivitäten, eine besondere Atmosphäre und Erfolgserlebnisse zu erhöhen. Ab sofort können sich Schulen, Vereine, Bibliotheken, freie Träger der Jugendarbeit und andere Institutionen aus Baden-Württemberg für eine Teilnahme am Projekt kicken&lesen 2019 bewerben. Die besten Konzepte für eine Kombination von Ball und Buch zur Leseförderung von Jungen* werden mit bis zu 4.000 Euro unterstützt. **Antragsschluss: 31. Oktober 2018.** [Weiter](#)

Robert Bosch Stiftung: Jugend gegen Extremismus. Gefördert wird das Engagement von Jugendlichen, die sich gegen die Entwicklung extremistischer Strömungen sowie für eine offene und demokratische Gesellschaft engagieren. Zur Bewerbung aufgerufen sind gemeinnützige Jugendgruppen mit Projekten, die von den Teilnehmenden im Alter zwischen 16 und 23 Jahren gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden. Dabei sollen die Jugendlichen über die Möglichkeit verfügen, ihr Vorhaben multimedial aufzubereiten und on- oder offline zu präsentieren (z.B. auf einem YouTube-Kanal oder in einer Schülerzeitung). Beantragt werden kann dafür eine Förderung in Höhe von bis zu 10.000 Euro. **Antragsschluss ist der 01. November 2018.** [Weiter](#)

Jugendbildungspreis DeinDing 2019. Der Wettbewerb bietet Jugendlichen in ganz Baden-Württemberg die Möglichkeit, ein eigenes Projekt umzusetzen und dafür auch noch einen attraktiven Preis zu gewinnen. Dieses sollte in den letzten 18 Monaten stattgefunden haben und kann sich zum Zeitpunkt der Bewerbung auch noch in der Umsetzungsphase befinden. Zu gewinnen gibt es attraktive Geldpreise und Workshop-Plätze, die für weitere Projektarbeit qualifizieren sollen. Die Projekte sollten maßgeblich von und mit Jugendlichen geplant und durchgeführt worden sein. **Antragsschluss: 5. November 2018.** [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU

24.09. Berlin. HeforShe Symposium. Nicht zuletzt die #MeToo-Debatte zeigt deutlich: Sexismus und Gewalt gegen Frauen* sind allgegenwärtig. Auch Männer* und Jungen* leiden oft massiv unter einschränkenden und einseitigen Vorstellungen von Männlichkeit. Gleichzeitig übernehmen sie eine wichtige Rolle dabei, gesellschaftliche Strukturen und Geschlechterrollen in Frage zu stellen. In mehreren Workshops möchte UN Women Nationales Komitee Deutschland gemeinsam mit den Teilnehmenden vielfältige Themen unter dem Dach der HeForShe-Kampagne national, international und intersektional diskutieren und Forderungen zu den Themen der Workshops erarbeiten. [Weiter](#)

04.10. Berlin. Wie ich es sehe“ — 5 Jahre mein Testgelände: das Jugend — Gender — Onlinemagazin. Fünf Jahre, siebenhundert Beiträge, 50 Autor*innen und 30 Redaktionsgruppen — meinTestgelände ist Außergewöhnliches gelungen: Jugendliche aus ganz Deutschland präsentieren auf der Website www.meintestgelaende.de ihre Perspektiven, Erfahrungen und Meinungen zu Geschlechterfragen. Sie zeigen der Gesellschaft, was Genderzuschreibungen mit ihnen machen und wie sie damit umgehen. Auf dem Fachtag werden beteiligte Jugendliche ihre Beiträge von meinTestgelände live präsentieren und Einblicke geben, wie und warum sie sich mit Genderthemen beschäftigen. Redakteur*innen berichten darüber, wie mit Jugendlichen zu Genderthemen pädagogisch und jugendkulturell gearbeitet werden kann und die Beiträge der Jugendlichen werden fachlich und fachpolitisch eingeordnet: Was bedeuten die Aussagen der Jugendlichen für eine gendersensible Pädagogik? Durch den Tag im BMFSFJ wird Tarik Tesfu führen, feministischer Blogger, bekannt durch „Tariks Genderkrise“. [Weiter](#)

09.10. Berlin. Fachtagung – Gewalt gegen Männer in Beziehungen. Eine weithin unbeachtete Gruppe von Opfern sind Männer* als Opfer von Gewalt in Beziehungen. Opferhilfsorganisationen vermuten hier eine sehr hohe Dunkelziffer. Das Rollenverständnis der Männer*, verbunden mit Scham und den einhergehenden Umständen der Beziehungsgewalt, hält die Opfer häufig davon ab, sich Hilfe zu holen oder Anzeige zu erstatten. Festgestellt werden muss, dass es für Männer* als Opfer von Beziehungsgewalt bundesweit kaum Flüchtlingswohnungen oder Männerhäuser gibt. Wohin aber gehen Männer, wenn sie den Tatort verlassen wollen oder müssen? Was brauchen Männer* als Opfer aus Gewaltbeziehungen? Wie ist der Bedarf? Brauchen wir eine wissenschaftliche Studie über Gewalt an Männern? Die Fachtagung will die Fragen in Vorträgen und drei Workshops beleuchten. [Weiter](#)

13.10. Freiburg. Studientag „Vater sein heute. Herausforderung und Chance“. Gesellschaftliche Rollen sind im Wandel. Der Studientag der katholischen Akademie Freiburg wird das Thema aus vier verschiedenen Perspektiven beleuchten: Psychologie (Björn Süfke) und Theologie (Dr. Volker A. Lehnert), außerdem praktischen Erfahrungen des Zimmereibetriebes „Grünspecht“ (Markus Wolf) und der politischen Realität (Bärbl Mielich, MdL). [Weiter](#) [Flyer](#)

13.10. Berlin. Demonstration des Bündnis #unteilbar: Solidarität statt Ausgrenzung – für eine offene und freie Gesellschaft. Wir haben eine #Nazikrise. Immer mehr nationalistisch,

rassistisch, antisemitisch und fremdenfeindlich Gesinnte fluten in die Öffentlichkeit. „Der Staat guckt zu, stellt sich ungeschickt an oder ist sogar Teil der Nazikrise“, kritisiert der Deutsche Bundesjugring (DBJR) und unterstützt das Bündnis #unteilbar. Das Bündnis #unteilbar sagt: „Die derzeitigen Angriffe auf Menschenrechte, Religionsfreiheit und Rechtsstaat sehen wir mit großer Sorge. Wir lassen nicht zu, dass Ausgrenzung und Menschenverachtung gesellschaftsfähig werden. Gemeinsam stellen wir uns gegen Diskriminierung, Verarmung, Rassismus, Sexismus, Entrechtung und Nationalismus... Mit einer Großdemonstration am 13. Oktober 2018 setzen wir in Berlin ein Zeichen. Lasst uns gemeinsam stark und laut sein für eine offene, freie Gesellschaft und für soziale Gerechtigkeit. [Weiter](#)

17.10. Heilbronn. Fachtag: „(Extrem) rechte Geschlechterdiskurse: Hintergründe, Argumente und Methoden für die pädagogische Praxis“. Geschlecht und Sexualität beschäftigen Jugendliche besonders. Daran versuchen extrem Rechte z.B. über eigene Formen der Jugendarbeit oder Online-Videos anzudocken, mit dem Ziel, rückschrittliche und starre Geschlechtervorstellungen zu verbreiten. Der Fachtag zeigt aktuelle Themen auf und bietet Handwerkzeug zum pädagogischen Umgang damit. Er wird von der Fachstelle Mobile Beratung gegen Rechts (mobirex) im Demokratiezentrum Baden-Württemberg organisiert. [Flyer und Anmeldung](#)

17.-18.10. Berlin. "Warum sich für die Rechte anderer einsetzen?" - Eine Tagung zum Thema Menschenrechtsbildung. Zur Menschenrechtsbildung gehört eine Vielfalt an Themen, die es gilt, praktikabel und methodisch in inklusive und partizipative Bildungsangebote zu integrieren. Demokratiebildung, das Einsetzen für eigene Rechte und die Rechte anderer, Sensibilisieren für Diskriminierung, Wissen über Menschenrechte, kritische Auseinandersetzung mit Ideologien und noch viel mehr gehört dazu. Auf der Tagung sollen möglichst viele dieser Themen beleuchtet werden. Insbesondere die Antidiskriminierungsartikel 2 (Verbot der Diskriminierung) und 7 (Gleichheit vor dem Gesetz) im möglichen Spannungsverhältnis zu den Artikeln 18 (Gedanken-, Gewissens-, Religionsfreiheit), 19 (Meinungs- und Informationsfreiheit) sowie 29 (Grundpflichten) und 30 (Auslegungsregel) sollen im Rahmen aktueller gesellschaftliche Themen einer offenen Gesellschaft reflektiert werden. [Weiter](#)

19.10. Berlin. Fachkongress zum Abschluss des Projekts "movemen – empowering male refugees". Seit 2016 realisiert das Bundesforum Männer das Projekt. Ausgangspunkt war die Analyse, dass ein Großteil der nach Deutschland flüchtenden Menschen männlich* und demnach die Flüchtlingsfrage auch eine Männer*- und Gleichstellungsfrage ist. Im Rahmen des Projekts wurden u.a. bundesweit acht Praxisprojekte erfolgreich realisiert, z.B. in den Handlungsfeldern Wohnen, Berufsorientierung, Schule und Jugendarbeit, psychosoziale Begleitung und Gesundheit. Auch mit der Studie „Geflüchtete Männer in Deutschland – Bedarfe, Herausforderungen und Ressourcen“ konnte ein Beitrag für künftige Hilfsangebote und Projekte für – insbesondere männliche* – Geflüchtete geleistet werden. Die Tagung will nun Bilanz zu ziehen und einen Ausblick zu wagen. Neben den verschiedenen Impulsreferaten und Diskussionen gibt es die Möglichkeit, "Räume im Wandel" zu betreten und sich auf dem Pariser Platz im Rahmen eines Kunstprojektes auf eine urbane Reise mit jungen Geflüchteten zu begeben. [Programm](#)
[Anmeldung](#)

30.10. Frankfurt a.M. Fachtagung: „Your Body – Whose Choice?“ - Körper(lichkeit) & Jungengesundheit. Die Konstruktion des männlichen* Körpers in der Arbeit mit Jungen* ist das Thema des 10. Fachtages zur Jugendarbeit in Hessen. Jungen*- und Männer*körper unterliegen einer sozialen Konstruktion. Jungen* befinden sich auf ihrer Suche nach einer eigenen Praxis oft im Feld geschlechtlich konnotierter Körperarbeit und Selbstinszenierung. Wie gestaltet sich eine achtsame Arbeit mit Jungen* zum Thema „Körper“? Der Fachtag soll Gelegenheit bieten, sich den

Themen zu nähern und Ideen zu entwickeln Körper-(lichkeiten) und Jungengesundheit gemeinsam zu denken. Am Vormittag wird es zwei Vorträge zum Themenkomplex geben, hier freuen wir uns Prof. Dr. Michael Meuser (TU Dortmund) sowie Gunter Neubauer (SoWit Institut Tübingen) als Referenten gewinnen zu können, sowie vier Vertiefungsworkshops am Nachmittag. [Weiter](#)

05.11. Gültstein. Fachtag Schutzkonzepte und sexuelle Bildung in (teil-)stationären Einrichtungen. Kinder und Jugendliche suchen auch im Zusammenhang mit der Entwicklung ihrer Sexualität nach Werten und Orientierung. Nicht selten werden sie dabei mit sexueller Entgrenzung, Grenzverletzungen bis hin zu sexueller Gewalt konfrontiert. Die Auseinandersetzung mit Sexualität löst nicht nur bei jungen Menschen Scham und Unsicherheit aus; dies betrifft auch pädagogische Fachkräfte. Umso mehr benötigen sie in ihrer praktischen Arbeit fachliche Sensibilität und Handlungssicherheit im Umgang mit diesem Thema. In zwei Hauptvorträgen beim Fachtag des KVJS-Landesjugendamts werden hierzu aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt sowie verschiedene Aspekte zu Schutzkonzepten und sexueller Bildung diskutiert. Fünf Workshops bieten Möglichkeiten, die Themen zu vertiefen und erprobte Praxiskonzepte kennen zu lernen. [Weiter](#)

07.11. und 12.12. Köln. Zwei Fortbildungstage zum Thema „Flucht - Migration - Männlichkeiten“. In ihren Lebenswünschen unterscheiden sich in Deutschland neu ankommende junge Menschen nicht von hier geborenen Jugendlichen. Trotzdem werden Vorfälle und Gesetzesverstöße von männlichen* Jugendlichen wiederholt in den Medien skandalisiert. Die Herkunft aus bestimmten Staaten wird mit Kriminalität und patriarchalen Dominanzverhalten gegenüber Frauen* pauschal gleichgesetzt und damit diskriminierende Einschätzungen zu Jungen* und jungen Männern* mit Fluchterfahrungen zum Ausdruck gebracht. Das Unterstützen von Jungen* und jungen Männern* in ihrem Erwachsenwerden („Mannwerden“), unter den Voraussetzungen der gerade erlebten Fluchterfahrung, ist besonders wichtig. Hier gilt es seitens der Fachkräfte kompetent und reflektiert zu begleiten und gezielt auf individuelle Lebenswelten und damit verbundene Lebenspläne einzugehen. In diesem Kontext werden die Fortbildungstage von der LAG Jungenarbeit NRW u.a. veranstaltet. [Weiter](#)

Ankündigung: 08.11. Stuttgart. Erster Jahresfachtag der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg.

Sie beschäftigen sich bereits mit Kinder- und Jugendbeteiligung und möchten Ihre Kenntnisse vertiefen oder Sie wollen Kinder- und Jugendbeteiligung nach vorne bringen, wissen aber nicht wie? Verständlich, denn die Beteiligung junger Menschen in Baden-Württemberg hat viele Gesichter. Der Fachtag wird den Facettenreichtum in der Kinder- und Jugendbeteiligung mit erfahrenen Praktiker*innen sichtbar machen und neue Impulse liefern. Außerdem sollen Beteiligungsprojekte angestoßen werden. Interessierte, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit und Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung sind herzlich eingeladen sich zu informieren, auszutauschen und inspirieren zu lassen. [Weiter](#) [Kontakt](#)

Save the date: 12.11. Essen. Jahresfachtagung 2018 des Projektes "Irgendwie Hier! Flucht-Migration-Männlichkeiten" Am Vormittag wird Prof. Dr. María do Mar Castro Varela (Alice-Salomon-Hochschule Berlin) anhand eines Vortrages ihre Perspektive auf die Kontinuitäten kolonialer und geschlechtlicher Zuschreibungen vorstellen. Nach der Gelegenheit für den ausführlichen Austausch werfen wir einen Rückblick auf die Projektarbeit des vergangenen Jahres. Am Nachmittag werden interessante und anregende Einblicke in die Praxisprojekte 2018 geboten und anschließend zentrale Themen des Projektes in 4 Workshops beleuchtet. Neben einem ausführlichen Einblick in die Projektarbeit und das Querschnittsthema Jungenarbeit und Flucht wird auch das 20-jährige Bestehen der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW gefeiert. [Weiter](#)

12.-13.11. Köln. Haltung. Wissen. Können. Geschlechtersensible Pädagogik in Seminaren mit jungen Geflüchteten und diversen Gruppen. In dieser Fortbildung werden Grundlagen geschlechtersensibler Pädagogik und didaktisch-methodische Praxishilfen vermittelt. Geschlechtersensibilität und die intersektionale Perspektive bilden die Einstiegsthemen. Danach wird es um geschlechtersensible Umgangsweisen in kulturell diversen Gruppensettings gehen. Auch Handlungsperspektiven für die pädagogische Arbeit mit geflüchteten LSBTI-Jugendlichen werden thematisiert. [Weiter](#)

20.11. Frankfurt am Main. Fachforum „Wenn der Sohne mit dem Vater – Geschlechterdynamik und Geschlechterthemen zwischen Vätern und Söhnen. Väterarbeit und Jungenarbeit finden allzu häufig nebeneinander statt oder fokussieren eher nur auf eine der beiden Seiten, wenn in der praktischen Arbeit Väter wie Kinder involviert sind. Mit dem Fachforum soll daher der Versuch unternommen werden, die Perspektive der Väter und die der Jungen aufeinander zu beziehen und miteinander in den Austausch zu bringen: Was brauchen Männer als Väter? Was brauchen Jungen als Söhne (und Mädchen als Töchter)? Was brauchen beide voneinander? Diesen Fragen soll entlang einer Lebensverlaufsperspektive nachgegangen werden. [Zur Anmeldung](#)

23.11. Köln. Aktionstag: Shake it! Tanz / Körperpolitik / Empowerment. Durch Impulsvorträge, Lectures, Workshops, Gesprächsrunden und eine Performance sollen in Rahmen der Veranstaltung des nrw landesbüro tanz und anderer Organisationen verschiedene Perspektiven auf das Empowerment-Potential von Tanz sichtbar gemacht werden. [Weiter](#)

ab 26.11. Tübingen „Now we are talking“ – Pädagogischer Umgang mit Diskriminierungserfahrungen (3-modulige Fortbildung von adis e.V.). Diskriminierung ist eine alltägliche Erfahrung für sehr viele Jugendliche in Deutschland. Aber für viele unter ihnen ist es nicht leicht, sich darüber mitzuteilen. Den meisten fällt es aus unterschiedlichen Gründen schwer, über ihre Diskriminierungserfahrung zu reden. Dazu kommt, dass Diskriminierung ein Phänomen ist, das nur sehr selten vom pädagogischen Fachpersonal wahrgenommen, thematisiert und reflektiert wird. Oft fehlt den Fachkräften pädagogisches Handwerkszeug, um mit den Diskriminierungserfahrungen der Jugendlichen umzugehen. Die Fortbildung hat das Ziel, dass die Teilnehmenden einen professionellen Umgang mit Diskriminierungserfahrungen von Jugendlichen entwickeln. Im Mittelpunkt der Fortbildung steht dabei das bewusste Herstellen von Räumen, in denen Jugendliche zu ihren Diskriminierungserfahrungen arbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit mit künstlerischen Methoden. Ein weiteres Ziel ist es, die in den Modulen erarbeiteten Inhalte und Methoden in die Praxis der Teilnehmenden zu übertragen. [Weiter](#)

28.-29.11. Karlsruhe. Fachtagung „Professionell gegen Gewalt arbeiten – Prävention sexualisierter Gewalt an Jungen* im Kontext der männlichen* Geschlechterkonstruktion“. Die von der LAG Jungenarbeit BW e.V., der Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit und dem Paritätischen Jugendwerk organisierte Tagung setzt Schwerpunkte zu einem wichtigen und viel zu lang verdeckten Thema. In den letzten Jahren gelingt es zunehmend, sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen öffentlich zu machen und über Schutzmöglichkeiten nachzudenken. Weniger offen wird das Thema geschlechterbezogen jenseits stereotyper Bilder aufgearbeitet. Mit der Tagung werden Referierende, wie Dr. Cornelia Helfferich (Evang. Hochschule Freiburg), Bernard Könneke (dissens Berlin), Dr. Tina Spies (Uni Potsdam) und Dr. Peter Mosser (KIBS München) in Vorträgen und zahlreiche weitere Fachpersonen in Workshops sich den unterschiedlichen Facetten des Tagungsthemas annähern und dabei konstruktiv und geschlechterbezogen über bestehende Bilder hinaus, unterschiedliche Dimensionen sexualisierter Gewalt für alle Geschlechter besprechen. Die Tagung richtet sich an Fachkräfte aller Geschlechter. Eine Einführung wird am ersten Tag Dr. Johannes-Wilhelm Rörig, Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, geben. [Folder](#) [Anmeldeformular](#)

Stolper-Stein

„Erst wenn alle Menschen die Gesellschaft gleichberechtigt mitgestalten können, wenn es keine Unterteilung in ein „Wir“ und „die Anderen“ mehr gibt und Heterogenität zur Normalität geworden ist, sprechen wir von INKLUSION.“ PHINEO gAG, Berlin

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de